

HELMUT SCHLEGEL

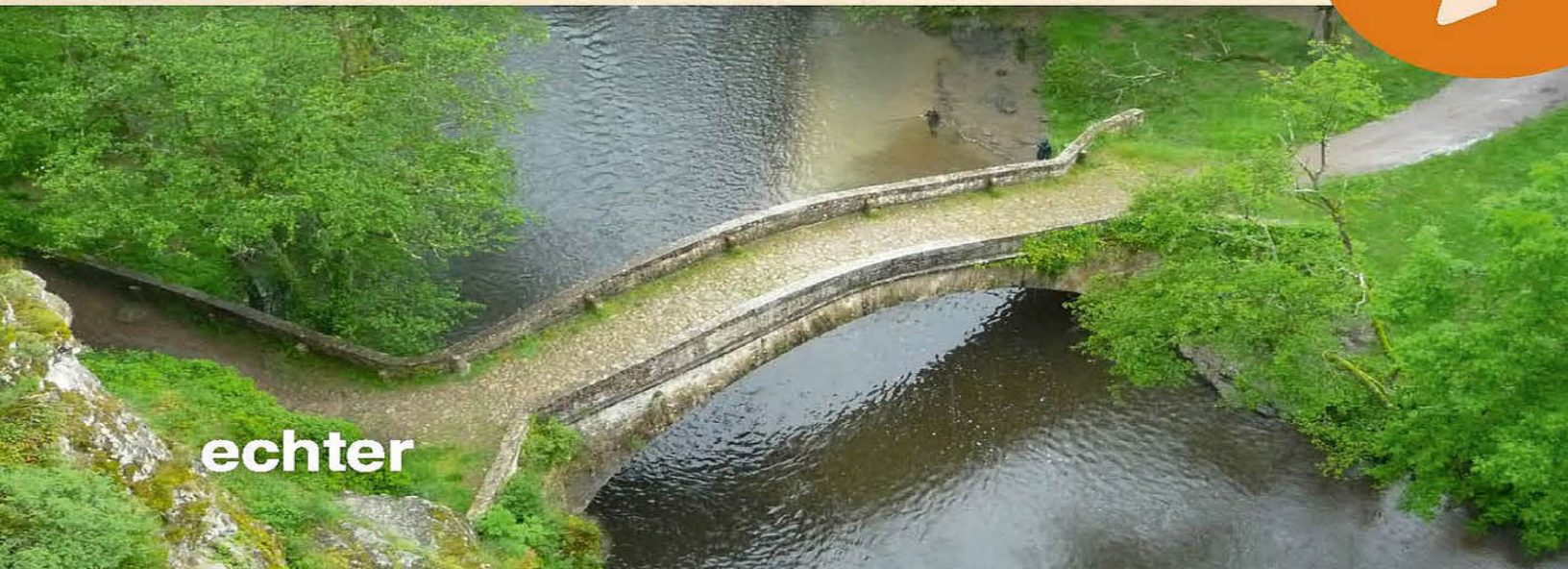
# Rückkehr ins Paradies

Vom Glück eines  
versöhnten Lebens

FRANZISKANISCHE AKZENTE



echter



**Helmut Schlegel**

**Rückkehr ins Paradies - Vom Glück eines  
versöhnten Lebens**

# **Franziskanische Akzente**

herausgegeben von Mirjam Schambeck sf und Helmut  
Schlegel ofm

**Band 32**

**HELMUT SCHLEGEL**

**Rückkehr ins Paradies -  
Vom Glück eines  
versöhnten Lebens**

**echter**

Herzlicher Dank geht an Eva Pollitt für die sorgfältige Zuarbeit bei den Korrekturen und an die Sponsorinnen dieses Bandes, die nicht genannt werden wollen.

Der Umwelt zuliebe verzichten wir bei diesem Buch auf Folienverpackung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2022  
© 2022 Echter Verlag GmbH, Würzburg  
[www.echter.de](http://www.echter.de)

Umschlag: [wunderlichundweigand.de](http://wunderlichundweigand.de)  
Umschlagfoto: Elisabeth Wöhrle sf  
Satz: Crossmediabureau, Gerolzhofen  
E-Book-Herstellung und Auslieferung: Brockhaus Commission, Kornwestheim,  
[www.brocom.de](http://www.brocom.de)

ISBN  
978-3-429-05720-6  
978-3-429-05188-4 (PDF)  
978-3-429-06550-8 (ePub)

# Inhalt

## Vom Glück eines versöhnten Lebens - ein Vorwort

### 1. „Ich bin Leben, das leben will“

Die Sehnsucht nach Nähe und Distanz

Die Sehnsucht, ganz und eins zu sein

Die Sehnsucht, ich selbst zu sein

Kräfte, die sich widerstreben und ergänzen

*Anziehen und abstoßen - so geht Physik*

*Zusammensein und sich absondern - so geht Leben*

*Sich suchen und sich meiden - so geht Menschsein*

### 2. Der Versöhnung bedürfen

Göttliche Mathematik oder der Unterschied zwischen  
EINS und zwei

Wurzelsünde Hybris: sein wollen wie Gott

Wurzelsünde Eifersucht: wenn andere besser sind

Gottes Versöhnungsangebot: Licht am Ende eines  
langen Tunnels

„Ich verurteile dich nicht!“ (Joh 8,11) - Jesu Umgang  
mit Schuld und Versagen

### 3. Was Versöhnung (nicht) ist

Versöhnung ist Neuanfang, nicht Müllentsorgung

Versöhnung ist Friedensbewegung, nicht

Waffenstillstand

*Weg des Verzichts: leer werden und loslassen*

*Weg des Labyrinths: suchen nach der Mitte*

*Weg der Gnade: neugeboren werden*  
Versöhnung ist Heilung unheilvoller Prägungen

#### **4. Wie Versöhnung gehen kann**

Der jesuanische Versöhnungsweg

Der franziskanische Versöhnungsweg

*Versöhnt mit den Geschöpfen*

*Versöhnt mit dem Vater*

*Versöhnt mit Andersdenkenden*

*Konkrete Schritte*

Versöhnung mit sich selbst

*Dekalog der Selbstannahme*

Versöhnung in Beziehung

*Dekalog des Vergebens*

Rückkehr ins Paradies - Versöhnung mit Gott

**Anmerkungen**

**Abkürzungsverzeichnis**

**Zum Weiterlesen**

## Vom Glück eines versöhnten Lebens - ein Vorwort

Was Glück ist, kann niemand genau definieren, aber wir alle haben Vorstellungen, Träume und Bilder vom Glück. Diese sind in der Regel sehr bunt und schön. Dagegen riecht das, was wir uns unter Versöhnung vorstellen, eher nach Anstrengung und verstaubter Langeweile. Versöhnung - heißt das nicht: nachgeben, einen Kompromiss schließen, nicht mehr dran denken, beide Augen zudrücken, gute Miene zum bösen Spiel machen, so tun, als wäre alles vergessen?

Ich möchte Sie einladen, andere Vorstellungen zuzulassen: das Bild von einer ausgestreckten Hand, von einem konstruktiven Streitgespräch, vom Stein, der vom Herzen fällt, von der befreienden Kraft der Vergebung, vom bunten Farbenspiel eines Versöhnungsrituals, von einer zärtlichen Umarmung, von der Kreativität eines Neuanfangs. Glück ist nicht zuletzt auch versöhntes Leben.

Um dem Geheimnis der Versöhnung auf die Spur zu kommen, ist Menschenkenntnis nötig: Wie ticken wir überhaupt? Was ist der Grund unserer Verschiedenheit? Warum entzweien wir uns, wo wir doch eins sein wollen? Wie gelingt das Balancespiel zwischen Nähe und Distanz? Warum gehören zum Glück auch Momente des Loslassens und Sich-Entfernens? - Fragen, die unsere Existenz betreffen. Unser Lebensgefühl, unsere Wertvorstellungen und unser soziales Verhalten haben viel mit unseren kindlichen Prägungen zu tun. Wir suchen von Anfang an viel Nähe und Geborgenheit, andererseits entwickeln wir



bereits in der Kindheit das Bedürfnis nach Autonomie und einem selbstbestimmten Leben. Weil wir gerade in unserem Durst nach Liebe und in unserem Streben nach Selbstständigkeit Enttäuschungen und Verletzungen erfahren und verursachen, bedürfen wir der Versöhnung. Es ist sozusagen die dritte Kraft, die uns zufrieden macht: mit uns selbst, mit unserer Mitwelt, mit dem Urgrund des Seins, den wir Gott nennen. Mit diesen Themen beschäftigt sich der erste Teil dieses Buches.

Versöhnung ist mehr als der Kitt für zerbrochene Beziehungen. Mehr als die Klärung der Schuldfrage. Gewiss geht es auch darum, Schuld zu benennen und mit ihr umzugehen. Wir kennen den Schmerz des Verlassenwerdens. Wir kennen die Spirale, wie aus Verletztheit neue Verletzungen geboren werden. Wir wissen um so viele Zerwürfnisse. Die Religionen sprechen von „Sünde“ und meinen damit: Absonderung, Zurückweisung, Egomane, missbrauchte Liebe. Wenn wir die Frage stellen, was Versöhnung ist, kommen wir um die Frage, was Sünde ist, nicht herum. Unser deutsches Wort Versöhnung kommt etymologisch wohl vom Stammwort „Sühne“ her. Wenn ich das großartige Gleichnis vom barmherzigen Vater im Lukasevangelium lese, dann darf das Wort „Versöhnung“ wohl mit Fug und Recht auch im Kontext der Eltern-Kind-Beziehung gesehen werden. Die Bibel nennt die Zerwürfnisse zwischen Eltern und Kindern (und damit auch die Zerwürfnisse zwischen Gott und Mensch) Sünde. Der für eine gesunde Entwicklung unumgängliche Sonder-Weg wird oft zum zerstörerischen Ego-Weg. Darum bedürfen wir der Heilung. Ein neuer, durch die moderne Psychologie und die heutige Exegese freigelegter Zugang zum Begriff von Sünde kann hier helfen. Darum wird es im zweiten Teil gehen.